Digital unterrichten mit Green Line Oberstufe



Topic: Ireland

Didaktische Überlegungen

Als digitale **Durchführungsoption**, **Alternativaufgabe** oder **Erweiterungsaufgabe** können diese Vorschläge in Ihrer Arbeit mit dem Schulbuch **Green Line Oberstufe Bayern 2024** im Sinne einer Erfüllung der Aspekte im Medienkompetenzrahmen, der Abwechslung und der Motivation von Lernenden verwendet werden. Die Aufgabenvorschläge sollen Ihnen dabei helfen, Ihren Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln zu planen, indem unterstützende Ideen geliefert werden, wie Sie digitale Mittel flexibel und oft auch zeitsparend in den Unterricht einbinden können (aber natürlich nicht immer *müssen*). Es lohnt sich ein Blick in diese Kopiervorlagen, bevor Sie anfangen, das Topic zu behandeln, um Ideen, die Ihnen gefallen und für die Lernenden in Ihrem aktuellen Kurs gut passen würden, in Ihre Planung einzubauen.

Sicherheit und Datenschutz

Wir weisen darauf hin, dass die genannten Apps und Internet-Inhalte nicht vom oder für den Ernst Klett Verlag entwickelt oder bereitgestellt wurden. Die Nutzung im Unterricht liegt in der Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft.

Selbstverständlich haben die Autor:innen und die Oberstufenredaktion die Angebote zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gesichtet und geprüft, aber digitale Inhalte (Apps und Online-Angebote) sind in weit stärkerem Maße als die eigentlichen Lehrwerkstexte einem rasanten Wandlungsprozess unterzogen. Apps ändern ihre Geschäftsmodelle und AGBs, Internetressourcen sind nicht mehr aufrufbar oder wechseln den Betreiber. Wir bitten Sie daher, vor dem Unterrichtseinsatz die vorgestellten Anwendungen und Inhalte noch einmal zu prüfen.

Übergreifende Hinweise

Internetrecherche / Informationsrecherche im Internet:

Die Lernenden sollten an eine kritische Internetrecherche herangeführt werden und lernen, die Seriosität von Quellen zu erkennen. Sie müssen zusätzlich darauf hingewiesen werden, dass auch bei Übernahme digitaler Inhalte (Bilder, Videos, Internetseiten, KI-gestützte Tools usw.) korrekte Quellenangaben erforderlich sind.



Bildrecherche: Bei der Suche und Verwendung von Bildern sollen die SuS lernen, sich auf lizenz- und kostenfreie Bilder zu stützen bzw. solche, die unter **Creative Commons Lizenzen** zu finden sind. Dazu gibt es spezielle Datenbanken. Sinnvoll ist auch, den Filter im Browser entsprechend einzustellen, sodass nur Creative-Commons-lizenzierte Bilder angezeigt werden.

Ton-, Video- und Bildaufnahmen:

Ton- Video- und Bildaufnahmen von Dritten dürfen nur mit deren Zustimmung erstellt und verbreitet werden (dies gilt auch für schulinterne Clouds / Plattformen). Für die Verwendung von Tools, die eine Erstellung / Verbreitung von Aufnahmen erfordern / möglich machen, ist bei Minderjährigen die freiwillige Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten einzuholen. Sie darf nicht vorausgesetzt werden und muss jederzeit widerrufen werden können.

KI-gestützte Programme:

Die Nutzung von KI-gestützten Programmen erfordert einen kritischen und reflektierten Umgang mit diesen durch die SuS. Das bezieht sich konkret ...

- auf den Umgang mit personenbezogenen Daten (Datenschutz);
- die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material (Urheberrecht);
- auf ethische Fragestellungen (Bias des Outputs).

Die Aspekte müssen adäquat von der Lehrkraft in den Unterricht integriert werden. Das erfordert eine Schulung und Begleitung der SuS im sensiblen Umgang mit der KI. Dazu ist es notwendig, dass sich die Lehrkraft vor der Nutzung von KI-gestützten Programmen genau über die aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen informiert. Aufgrund der rasanten Entwicklung von KI kann es dabei zu einer schnellen Änderung der Rechtslage kommen, die eine konstante Auseinandersetzung mit den rechtlichen Bereichen notwendig macht.

Das betrifft zum einen die Nutzung KI-gestützter Programme, die im Unterrichtskontext das Risiko bergen, dass SuS personenbezogene Daten eingeben. Das kann sowohl eigene wie auch fremde personenbezogene Daten betreffen, zu denen keine Einwilligung vorliegt oder eingeholt werden kann. Ausnahmen davon bestehen nur sehr restriktiv und sind immer mit einem Risiko verbunden (z.B. Personen des Zeitgeschehens).

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist daher im Schulkontext nur sehr restriktiv und unter Zugrundelegung eines hohen Schutzniveaus erlaubt. Den rechtlichen Rahmen bilden die DSGVO, Landesdatenschutzgesetze und das Schulgesetz. Auch die Einwilligung der SuS bzw. der Erziehungsberechtigten (vor Vollendung des 16. Lebensjahrs) vor Eingabe der personenbezogenen Daten dient dem Schutz der SuS wie auch fremder Personen. Für den Einsatz von KI-gestützten Anwendungen sind somit die jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen des Bundes und des jeweiligen Bundeslands genau zu prüfen, ebenso wie möglicherweise bestehende Richtlinien der Einzelschule und der KI Nutzungsbestimmungen / Datenschutzerklärung der Anwendung selbst.

Besondere Bedeutung kommt dabei den sog. sensitive Daten (z.B. Gesundheit, Sexualität, ethnische Herkunft, Religion) zu, deren Eingabe grundsätzlich ein Verstoß gegen die geltenden Datenschutzbestimmungen darstellt. Daher sollten Lernende darauf hingewiesen werden, bei der Verwendung eines KI-gestützten Programms keine (sensiblen) Daten über sich oder andere preiszugeben.

Auch der Transfer der Daten ins Ausland kann ein erhebliches Risiko darstellen, wenn das Schutzniveau des Datenschutzes nach dem dort geltenden Recht nicht dem europäischen Datenschutz entspricht. Daher ist dringend zu empfehlen, nur solche KI-Programme zu verwenden, deren Server in Deutschland oder der EU liegen.



Neben dem Datenschutz ist der Schutz des Urheberrechts von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund des zumeist unklaren Vorgehens zum Training der KI-Programme mit dem eingegebenen urheberrechtlich geschützten Material sind nur solche Inhalte einzugeben, an die keine Urheberrechte geknüpft sind. Da der urheberrechtliche Schutz sehr weit reicht, ist von der Eingabe von Material generell abzuraten. Das gilt besonders für das Material des Ernst Klett Verlags (u.a. Schulbücher, Arbeitshefte), die generell nicht in KI-gestützte Tools importiert werden dürfen.

Schließlich ist auf die Grenzen / Schwächen von KI-gestützten Programmen hinzuweisen. Nicht selten kommt es vor, dass diese Fehlinformationen bereitstellen, die nicht unreflektiert übernommen werden dürfen. Problematisch ist auch, dass unklar bleibt, auf welchen Trainingsdaten das Programm basiert. So kann es passieren, dass KI-gestützte Programme bestimmte Personen / Gruppen benachteiligen oder bevorzugen, wenn Assoziationen der KI auf Vorurteilen oder Stereotypen basieren. Nur durch das Schulen des *Promptings* (kurze Aufforderungen, Befehle oder Fragen an das KI-gestützte Programm, die zu einer bestimmten Ausgabe/ Antwort führen) wie auch der sensible Umgang mit dem Output, können die Ergebnisse bedenkenlos verwendet werden.

Insgesamt macht der Umgang mit KI eine umfassende Auseinandersetzung vor der Verwendung im Unterricht unerlässlich. Dabei sollte eine Überprüfung der Nutzungsbedingungen der KI-Programme vorgenommen werden. Wichtig ist hierbei die Vorgehensweise beim Erfassen der personenbezogenen Daten, der Umgang mit diesen, ebenso wie die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material zum Training und die kritische Verwendung der Outputs.

Verwendete Symbole

- O Differenzierung: leichtere/Hilfsaufgabe
- Differenzierung: anspruchsvollere Aufgabe/Alternative
- 요 Einzelarbeit
- **ጸዳዳ Gruppenarbeit**



Introduction

Task 4, SPEAKING Comment on ... Begin a (digital) mind map of facts about Ireland.

Digitale Durchführungs- und Ergänzungsoption: (Collaborative) mind map / a concept board

Um ein digitales Mindmap zu erstellen, bietet das Tool **TeamMapper** (https://pad.kits.blog/) alle Möglichkeiten, um ggfs. auch kollaborativ eine gemeinschaftliche Sammlung anzulegen. Im Falle einer kollaborativen Sammlung erstellt die Lehrkraft einen Zugang, wobei die Schaltfläche *Mindmap erstellen* sofort eine Fläche generiert, die über das vierte Icon in der Befehlszeile oben links (*Share*) mit den Lernenden als Link bzw. QR-Code geteilt werden kann.

Sollten die Lernenden in Kleingruppen oder individuell vorgehen sollen, dann sollte mit den Lernenden der Link (https://pad.kits.blog/) geteilt werden, über den sie dann selbständig benötigte Mindmaps erstellen können.

Ein Vorzug dieses Tools ist die Möglichkeit, entstandene Sammlungen entweder über den Link zu teilen oder aber auch als Datei (siehe Downloadoption als weiterbearbeitbares .json-Format oben links in der Befehlszeile). Die Option des Dateiuploads bzw. Dateidownloads ermöglicht auch, Mindmaps in den verschiedensten Phasen individuell oder kollaborativ weiterzubearbeiten. Dafür laden die Lernenden lediglich die heruntergeladene .json-Datei im **Lernmanagementsystem** hoch und können die Dateien dann über den Upload in **TeamMapper** weiterbearbeiten.

Falls die Lernenden über die gesamte Einheit hinweg ein Mindmap erstellen, ist dies zwar mit dem **TeamMapper** möglich, doch zeigt sich in der Praxis, dass sich dafür ein (gemeinschaftlich) erstelltes **Conceptboard** eher anbietet. Die Webseite **https://conceptboard.com/** bietet Lehrkräften über einen kostenfreien Bildungszugang die Möglichkeit, individuelle oder kollaborative Boards einzurichten, die über einen Link den Lernenden zur Verfügung gestellt werden. Ein solches **Conceptboard** erlaubt auch eine multimodale Erarbeitung, die den Lernenden im Verlauf der Einheit die Möglichkeit bietet, neben Text auch Audio- und Videoformate sowie digitale Bilder einzufügen und gemäß entweder vorgegebenen oder selbst gewählten Strukturen zu organisieren und so eine Lernlandkarte für die gesamte Einheit entstehen zu lassen.

Es versteht sich von selbst, dass die jeweils erstellten Produkte (wie z.B. zu **Spot on facts Task 2**, zu den Schriftstellern) ebenfalls in die über die Einheit hinweg erstellte Lernlandkarte eingefügt werden (können).

 Differenzierungsangebot: Sollten Lernende besondere Interessengebiete haben und sich vielleicht Herausforderungen im Bereich der Datenanalyse und Versprachlichung in Introduction Task 3 ergeben haben, bietet die Webseite der Central Statistics Office (https://www.cso.ie/en/interactivezone/visualisationtools/infographics/) eine wunderbare Recherchemöglichkeit nach aus den Zensusdaten generierten Infografiken.

Spot on facts

Task 1, COMPREHENSION Start a (digital) collection of phrases you need to talk about Ireland. ...

Digitale Durchführungsoption: (Collaborative) mind map / a concept board

Das in Introduction Taks 4 oben begonnene Conceptboard (https://conceptboard.com/) lässt sich simpel und einfach um die beiden Bestandteile dieser Aufgabe ergänzen. So lässt sich beispielsweise die Vokabelsammlung in einem Kasten auf dem Board positionieren und über die Einheit hinweg anreichern.

Für die Zeitleiste eignet sich die angebotene Formatvorlage (die über das + ganz links oben in der Befehlszeile einfügen ließe) nicht. Eine über die Befehlsleiste eingefügte Linie, die dann durch Post-its durch die Einheit hindurch angereichert wird, ist dafür viel funktionaler und ließe sich sogar farblich systematisieren.



(Spot on facts)

Task 3, LANGUAGE Look up the terms Uachtarán na hÉireann, Oireachtas Éireann, Dáil Éireann, ...

Digitale Ergänzungsoption: Using electronic dictionaries

Über die Webseite **teanglann.ie/en/** erhalten Lernende Zugriff auf verschiedene Wörterbücher, die zum einen für Begriffsklärungen sorgen, zum anderen aber auch die Möglichkeit bieten, sich die Aussprache des irischen Spezialwortschatzes anzuhören. Lernende geben dafür das zu recherchierende Wort in die Befehlszeile ein (z.B. Uachtaràn). Bei fehlenden oder falsch gesetzten Akzenten oder inkorrekter Rechtschreibung werden Optionen angeboten, die dann in den verschiedenen Wörterbüchern nachgeschlagen werden können. Für die Aussprache werden sogar verschiedene Dialekte (Ulster, Connacht und Munster) angeboten.

• Auch wenn es die Aufgabe nicht erfordert, würde sogar die Möglichkeit existieren, die Grammatik näher zu durchleuchten oder aber vom Englischen ins Irische nachzuschlagen.

Abi skills

Task 3b), BEFORE YOU START Read these texts and the tip. Identify 'linguistic hurdles', and ...

Digitale Durchführungsoption: Interactive vocabulary exercise

O Da Lernenden meist gar nicht bewusst ist, welcherlei Sprachmaterial nicht eins zu eins zu übersetzen ist, bietet sich eine vorgelagerte Übung an, die die Lernenden mit derartigem Material konfrontiert und so sensibilisiert. Eine vorgefertigte interaktive Übung bei **LearningApps.org**, deren Lösung zudem automatisiert korrigiert wird, könnte da einen niedrigschwelligen Zugang bieten. Hier finden Sie einen Vorschlag, der nach der Lösung noch drei Distraktoren (*fremdschämen, sturmfrei, innerer Schweinehund*) übrig lässt, die die Lernenden am Ende der Übung dann im Sinne der Progression selbst auf Englisch umschreiben sollen:

https://learningapps.org/watch?v=pgew4fcbn25

Das vorgefertigte Beispiel lässt sich – wie alle bei **LearningApps** hinterlegten Übungen – leicht abändern. Ersetzen Sie dafür "*watch*" im Link einfach durch "*display*", klicken auf "*Create similar App/ähnliche App erstellen*" unten links direkt unter der angezeigten Übung und erstellen sich eine Kopie, die Sie dann Ihren Wünschen gemäß bearbeiten können und in Ihrem eigenen Benutzerkonto ablegen:

https://learningapps.org/display?v=pgew4fcbn25

Auch Lernende selbst können derartige Übungen erstellen. Dafür legt die Lehrkraft über einen Klick auf "*Create collection*" eine sogenannte "*collection*" an, in der sie Zugriff auf bereits bestehende Übungen gibt, und den Lernenden das Recht einräumt, selbst Übungen dort abzulegen. Um dies selbst einmal aus Lernendenperspektive zu sehen, zeigt der Link eine solche Kollektion:

https://learningapps.org/display?v=p6b5p6dpc25

Weil sprachliche Hürden vor allem auch in der Idiomatik von Sprache begründet liegen, ließen sich hier z.B. Übungen vorhalten, die irische Sprichwörter einbeziehen. Da eine Mediation sprachlich auf ihren Adressaten zugeschnitten sein sollte, ließen sich hier auch Übungen zum Register (z.B. als Übung im Format "group assignment") vorstellen.



Texts A - Translations - what's in a name?

Task 2b), COMPREHENSION Now listen to the extract. Take notes on your first impressions of the ...

Erweiterungsaufgabe: Working with the IDEA; arranging a cooperative map of English varieties

Nicht nur schwächere Lerngruppen profitieren von einer Art Aufwärmübung bevor sie in das erste Hören starten. Das *International Dialects of English Archive* (IDEA) lässt sich kostenfrei und ohne Anmeldung nutzen. Die Seite dialectsarchive.com wurde 1998 zusammengestellt und hält mehr als 170 Stunden Hörmaterial der verschiedensten Varietäten vor. So können sich die Lernenden zuallererst über den Reiter "*Dialects and Accents*" über die verschiedenen Regionen rückversichern, in denen Englisch gesprochen wird, um ausgehend von der groben geographischen Einteilung systematisch in die verschiedenen Regionen Gegebenheiten hereinzuhören. Für Irland sind insgesamt 20 Audiodokumente aus verschiedenen Regionen enthalten (beispielsweise eine 50 Jahre alte Probandin aus Dublin oder ein 25-jähriger Sprecher aus Galway). Für Nordirland sind weitere neun Dokumente zu finden, die ebenfalls den verschiedenen Regionen zugeordnet sind.

Haben sich die Lernenden erst einmal etwas eingehört, wird es ihnen leichter fallen, die verschiedenen phonologischen Gegebenheiten näher zu beschreiben. Dazu könnten Lernende im Vorfeld ein *Scaffolding* erhalten, welches ihre Aufmerksamkeit beispielsweise besonders auf Diphthonge oder auch die Rhotizität lenkt. So ließen sich z.B. auch zwei Dokumente in parallelen Fenstern öffnen, von denen eines die nordirischen Aussprachephänomene, und das andere beispielsweise eines der fünf Beispiele der *Received Pronunciation* (https://www.dialectsarchive.com/received-pronunciation) gegenüberstellt.

Task 3, ANALYSIS a) Analyse the atmosphere ... b) Explain the significance of the languages ...

Erweiterungsaufgabe: Stage extracts from Translations

Das National Theatre hat 2019 eine Neuinszenierung des Stückes *Translations* auf die Bühne gebracht. Eine Einleitung in den Handlungsstrang und auch die Thematik findet sich online unter:

Translations | An Introduction: https://youtu.be/3gyNOor-vxc?si=KLcm4Zfnm859b2nf

Dieses mit dokumentarischen Interviews gespickte Bühnenvideo ermöglicht die Positionierung der vorab gelesenen Szene im Kontext. An der Position 1'09" Minuten wird auch die Szene, die die Lernenden analysiert haben, explizit eingeleitet und zeigt eine kurze Sequenz, in der die beiden Darsteller auf der Bühne mit der Erarbeitung der Karte betraut sind und die Anglisierung von *Bun na hAbhann* angesprochen wird.

Erweiterungsaufgabe: Research on anglicisation of names

Ausgehend von der Anglisierung von Ortsnamen ist die Recherche zu "eingeenglischten" Namen interessant. Für Lernende sind Vornamen sicherlich greifbarer und noch mehr mit der Identität verknüpft als Ortsnamen. Recherchen werden z.B. ans Licht bringen, dass eine Anpassung von Vor- und/oder Nachnamen auf Lebensläufen beispielsweise größere Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnen. Bei ihren Recherchen werden die Lernenden bemerken, dass die Anpassung von Namen in vielen Ländern auch heute noch eine Rolle spielt und aus unterschiedlichsten Gründen auf eine lange Historie zurückgreift.

- https://www.libraryireland.com/names/anglicisation-irish-surnames.php zeigt Beispiele für fünf Möglichkeiten der Anpassung von Namen ans Standardenglisch
- https://www.9lebenverlag.com/post/irland-kleine-namenskunde-gef%C3%A4llig bietet eine Textgrundlage, für eine sich anschließende Mediation
- https://www.upskilled.edu.au/skillstalk/changing-your-name-when-looking-for-work öffnet das Thema und eröffnet einen Einblick in den Arbeitsmarkt in Australien



The Potato Famine

Task 5, BEFORE YOU START Describe the pictures in the margin.

Erweiterungsaufgabe: Digital visit of the Famine Memorial in Dublin

Die Fotografie unten am Rand zeigt nur einen Ausschnitt einer der Figuren des *Famine Memorial* in Dublin. Um Lernenden einen vollständigeren Einblick in die Gesamtskulptur (vgl. auch **Practice Pool Topic 4 Ireland** hinten im Lehrwerk für ein Foto des gesamten Werkes) zu bieten, lassen Sie sie online nach dem Denkmal recherchieren. Es finden sich beispielsweise Videos von Touristen, die das gesamte Kunstwerk einfangen (vgl. z.B. https://www.yout-ube.com/watch?v=_JfJaNVydX4).

Weiterführende und sehr anschauliche Einblicke in die Hintergründe werden im **interaktiven Kartenmaterial** einer Kollaboration zwischen dem *Geography Department, University College Cork* und dem *Department of Culture, Heritage and the Gaeltacht* dargeboten. Auf den Seiten des Projektes (https://ucc.maps.arcgis.com/apps/MapSeries/index.html?appid=83617870f2624735b4f5cae21077ea36) lässt sich über einen Schieberegler auf allen Seiten der Stand von vor der Hungersnot im Vergleich zu danach auftun. So können Lernende hier die Auswirklungen auf die Bevölkerung(szahlen), die Wohnverhältnisse wie auch die berufliche Beschäftigung und die Bildung selbst untersuchen.

Auch das *Irish Famine Project* der *Queen's University Belfast* (https://ceph.shinyapps.io/famineparish/) bietet statistische Fakten über die Bevölkerungsentwicklung während der Jahre 1841-51.

Für weitergehende Recherchen gibt der *Atlas of the Great Irish Famine* (https://www.rte.ie/source/1155070-atlas-of-the-great-irish-famine/) Einblick in 47 laufende Rechercheprojekte zur *Great Famine*.

Task 6, COMPREHENSION Outline the events ... add them to your timeline.

Digitale Durchführungsoption: (Collaborative) mind map / a concept board

Hier können die Lernenden das bereits begonnene **Conceptboard** (vgl. **Introduction Task 1** und **Task 4** oben) weiter vervollständigen.

Advanced texts A – Quarantine

Task 4, EVALUATION Comment on the message of the poem.

Erweiterungsaufgabe: AI picture generation of the poem's message

Während der Recherchen zum *Famine Memori*al in Dublin (siehe **Texts A – The Potato Famine Task 5** oben) werden die Lernenden vielleicht schon bemerkt haben, dass derartige Denkmäler nicht nur in Irland selbst errichtet wurden. Das kurze Video "*Commemorating the Famine*" auf der Seite des *Atlas of the Great Irish Famine* (https://www.rte.ie/history/2022/0421/1293513-commemorating-the-famine/) spricht bereits viele Beispiele weltweit an und bebildert sehr knapp die Historie, die den Denkmälern zugrunde liegt.

Ziel wird es sein, nun selbst ein Denkmal basierend auf dem Gedicht *Quarantine* von Eavan Boland zu gestalten. Da sich die Lernenden gerade mit der Interpretation des Gedichtes auseinandergesetzt haben, sollen sie im Folgenden mithilfe geeigneter Prompts und auf Basis ihrer Analyse ein Foto eines geeigneten Denkmals generieren zu lassen.



(Advanced texts A – Quarantine)

Tools wie z.B. **Craiyon (craiyon.com), ChatGPT (chatgpt.com)** oder auch der **Fobizz Image Generator (https://tools.fobizz.com/ai/images/info)** eignen sich aus Datenschutzgründen ggfs. nur für zwei Settings: (i) die Prompts der Lernenden werden im Plenum am Rechner der Lehrkraft eingegeben und dann überarbeitet oder (ii) der Einsatz schuleigener Geräte bietet eine datenschutzkonforme Handhabung für die Lernenden.

Kostenfreie Versionen von Bildgeneratoren ermöglichen häufig lediglich die Erstellung von drei Bildern innerhalb von 24 Stunden. Dies bietet die Herausforderung, die Prompts besonders gut im Vorhinein auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen und ggfs. zu überarbeiten. In der Praxis hat sich gezeigt, dass diese Beschränkung auf drei Eingaben das Unterrichtsgespräch zu der Formulierung der Prompts fast automatisch konstruktiver werden lässt, während Bildgeneratoren, die unzählige Umformulierungen zulassen, eher zu undurchdachten und sprachlich nicht präzisen Prompts einladen.

Sind die Lernenden bereits vertrauter mit derartigen Arbeitsaufträgen, lässt sich über eine gemeinsam gestaltete Pinnwand ein Galeriegang vorbereiten, bei dem die Lernenden einander die KI-generierten Bilder der Denkmäler präsentieren, wechselseitig interpretieren und kommentieren können.

Bei der Formulierung derartiger Prompts können Webseiten oder Podcasts wie z.B. "*How to write Al art prompts*" (https://letsenhance.io/blog/article/ai-text-prompt-guide/) eine große Hilfe sein. Wie dort geschildert, geraten Bilder dann besonders passend, wenn folgender Struktur eines Prompts entsprochen wird: *subject, action, environment, lighting, mood, composition.*

Erweiterungsaufgabe: Contrasting Al-generated pictures of the poem's text and its message

Als spannend hat sich der Vergleich der Lernenden-Produkte mit einem Foto herausgestellt, das mithilfe der Eingabe des Originaltextes generiert wurde. Dabei wird die Diskrepanz zwischen dem eigentlichen Text und dessen (mehr oder minder verborgener) Botschaft verdeutlicht. So zeigten sich in der Durchführung beispielsweise erhebliche Inkongruenzen zwischen der Interpretation der Lernenden und einer eher romantisch anmutenden Bildgestaltung mit Mondschein, der sich im Nacken einer bildhaft schönen Frau spiegelt. Dies bietet die Grundlage für eine reflektierte Auseinandersetzung mit dem Einsatz von KI auf Basis von Text- und Medienkompetenz.

21st century skills: Active listening

Task 2b), REFLECTION Find someone in your class with whom you have a different opinion about ...

Digitale Durchführungsoption: Audio recording and (audio) feedback

A Da es Lernenden häufig schwerfällt, ihre eigenen Sprechprodukte – ob monologisch oder dialogisch – zu reflektieren, bietet sich die Möglichkeit einer digitalen Audioaufnahme an. Diese eröffnet die Möglichkeit, die sonst so flüchtige Sprache einzufangen und im Nachgang noch einmal zu rezipieren. Von der Aufnahme ausgehend können die Lernenden dann (gemeinsam) evaluieren, inwiefern sie die vorgeschlagenen Strategien (*i. asking open-ended questions, ii. practising non-judgemental listening and iii. paraphrasing some of what the partner says*) bereits erfüllt haben.

Von Aufnahme zu Aufnahme nähern sich die Paare dann diesem Ziel weiter an, sodass ihnen nach ein paar Versuchen die gewünschte Lösung vorliegt, die dann im Plenum z.B. auch durch das Abspielen der Aufnahmen mit anderen verglichen werden kann.



(21st century skills: Active listening)

Für die durch eine Erlaubnis der Erziehungsberechtigten abgesicherten Aufnahmen können die Lernenden die Aufnahmefunktion der schuleigenen Endgeräte nutzen. Auch WebApps wie **vocaroo.com**, das ohne Login die eigene Stimme über das eingebaute Mikrofon des jeweiligen Endgerätes aufnimmt und die Aufnahme dann über einen automatisch generierten QR-Code zur Verfügung stellt, sind möglich. Ähnliches bietet auch **QWIQR** (https://qwiqr.education/), ein Tool, über das die Lehrkraft QR-Codes generiert, die dann von den Lernenden "besprochen" werden.

Für die Sammlung und Organisation aller Aufnahmen bietet sich der Einsatz einer Pinnwand (z.B. **taskcards.de**) an. Aber auch schuleigene **Lernmanagementsystem (LMS)** stellen meist Aufnahmefunktionen für Audio und/oder Video zur Verfügung und dienen gleichzeitig der Sammlung in einem geschützten Raum.

Nachdem die Sammlung angelegt ist und somit verschiedene Sprechprodukte vorliegen, könnten die Lernenden die Kommentierungsfunktion der jeweiligen Pinnwand oder des jeweiligen LMS nutzen, um asynchron füreinander mündliches und/oder schriftliches Feedback (z.B. zu den angestrebten Kriterien oder auch zu Aussprache, Tempo, Flüssigkeit, ...) zu hinterlassen.

Texts B – Eveline

Task 6, CREATIVE TASK Write Eveline's diary entry after the scene. Use information from the text.

Digitale Durchführungsoption: Digital Tools in the Writing Process

Klar ist, dass ein Tagebucheintrag – genau wie andere Textprodukte auch – in verschiedenen Schritten erstellt wird. Das *Pre-Writing* ist in den vorhergehenden Aufgaben bereits sprachlich durch die Sammlung möglicher Adjektive für Gefühle (vgl. **Eveline Task 2**) und inhaltlich in **Eveline Tasks 3-5** vorentlastet. Einer strukturellen Vorentlastung bedarf ein Tagebucheintrag in dieser Altersgruppe sicherlich nicht mehr.

Um das Schreiben des *first draft* konstruktiv vorzuentlasten, sammeln die Lernenden beispielsweise in einem kollaborativen Mindmap, wie es der **TeamMapper** (https://pad.kits.blog/) zur Verfügung stellt, sowohl sprachliche wie inhaltliche Merkmale, die ihr Tagebucheintrag enthalten sollte.

Dafür legt die Lehrkraft durch einen Klick auf "Mindmap erstellen" im **TeamMapper** ein neues Mindmap an, das dann gemäß den Erfordernissen eines Textproduktes beispielsweise in Inhalt, Struktur und Sprache vorgegliedert werden kann. Über das vierte Icon in der Befehlszeile oben links ("*Share*") kann alsbald ein Link bzw. der QR-Code mit den Lernenden geteilt werden.

Um im Anschluss an die individuellen ersten Entwürfe Peer-Feedback üben zu können, sollte der first draft besser als digitales Produkt vorliegen. Dazu nutzen Lernende beispielsweise die im schulinternen **Lernmanagementsystem** zur Verfügung gestellten kollaborativen Texttools. Etherpads stehen aber auch durch Tools wie **cryptpad (https://cryptpad.fr/)** oder **kitsPad (https://pad.kits.blog/**) zur Verfügung, die datenschutzkonform genutzt werden können. Die Nutzung kollaborativer Etherpads hat den Vorteil, dass Kritik an einem Text geübt werden kann, ohne den Text an sich zu verändern oder gar zu zerstören. Über die Kommentarfunktion können die Lernenden untereinander Korrekturen und Annotationen vornehmen, die je nach Lerngruppe und Produkt verschiedene Schwerpunkte in den Mittelpunkt rücken. So bietet sich beispielsweise die Anlage als Schreibkonferenz an, der jeweils ein Fokus (z.B. inhaltliche Vollständigkeit und Kongruenz, Strukturierung in Absätzen und unter Zuhilfenahme von Konnektoren etc.) zugrunde liegt.

Nachdem Kritik am Entwurf geübt wurde, starten die einzelnen Lernenden in die Phase der ersten Überarbeitung, an die sich – abgestimmt auf die Lerngruppe – unterschiedlich viele Korrekturschleifen anschließen können.



(Texts B – Eveline)

In der abschließenden Überarbeitung, dem *editing*, können Lernende dann auch Korrekturtools wie z.B. **grammarly** (https://www.grammarly.com/) einsetzen, die den Text auf Sprachrichtigkeit überprüfen. Dafür wird der vorliegende Text mit *copy and paste* in das Tool hineinkopiert. Da grammarly selbst nicht einfach den Text überarbeitet, sondern lediglich Impulse durch Hervorhebungen im Text selbst und Kommentierungen am rechten Rand anbietet, bleibt die Überarbeitung in der Hand der Lernenden, die mögliche Fehler zuerst ergründen und dann überarbeiten.

Anschließend ist eine Feedbackschleife durch KI-Tools wie z.B. **FelloFish** (https://www.fellofish.com/) (ehemals Fiete AI) sinnvoll. Über Prompts, die vorher gemeinsam erarbeitet werden sollten (vgl. https://www.fiete.ai/blog/phantastische-prompts), lassen die Lernenden Feedback zu ihren individuellen Texten generieren, anhand dessen sie im Anschluss ihre Textprodukte reflektiert überarbeiten.

So sorgt der Einsatz beider vorgenannter KI-Tools dafür, dass den Lernenden mehr Selbständigkeit ermöglicht wird.

Um den Lernenden vor Augen zu führen, wie sehr sich die Texte im Verlauf der Überarbeitungen verbessert haben, ist es ratsam, die Lernenden ihre Texte in den einzelnen Etappen des Entstehungsprozesses immer wieder kopieren und unten im Etherpad wieder einzufügen zu lassen. Durch diese Verlaufsdokumentation wird der Lernfortschritt für jeden Einzelnen sichtbar. Zudem wird damit eine Grundlage für die Reflexionsphase im Unterrichtsgespräch geschaffen, in der sowohl die Kollaboration evaluiert als auch gemeinsame wie individuelle Arbeitsschwerpunkte herausgestellt werden sollten.

Texts B – Angela's Ashes

Task 8, LANGUAGE Match the synonyms to prepare for reading the text.

Digitale Durchführungsoption: Quiz tools as a means to implement differentiation

Alternativ zu einem Lösungsabgleich der Übung im Plenum, bieten sich **online Quiztools** (wie beispielsweise **learningapps.org**) besonders für die individuelle sowie zeitlich und örtlich entkoppelte Sicherung von geschlossene(re)n Aufgabenformaten an.

Im Folgenden werden drei Möglichkeiten der **Differenzierung** erläutert, die in eben diesen Aufgabenformaten sehr leicht zu verorten ist.

In learningapps.org lassen sich sehr leicht Zuordnungsaufgaben (z.B. Matching pairs oder Group assignment) anlegen. Für diese Aufgabe steht bereits eine – um eine fast-finisher Aufgabe erweiterte – Zuordnungsaufgabe zur Verfügung: https://learningapps.org/watch?v=prgon4fua25

Die vorliegende Aufgabenstellung bietet Lernenden bereits Lösungsmöglichkeiten an, die den richtigen Synonymen nur noch zugeordnet werden müssen.

O Wollten wir die Aufgabe noch einfacher gestalten, ließe sich bei der Erstellung der App die Option "Make matching pairs disappear" einstellen, die dann richtige Zuordnungen gleich verschwinden lässt. Dies sorgt aber zum einen dafür, dass Lernende viel stärker nach einem Ausschlussprinzip verfahren können und hat zum anderen den Nebeneffekt, dass zum Ende der App, die Lösungen nicht mehr alle auf dem Bildschirm angezeigt bleiben, um beim Lesen des Textes noch zur Verfügung zu stehen.



(Texts B – Angela's Ashes)

- 2. Je nach Leistungsstand der Lerngruppe könnten Distraktoren (also sogenannte Störelemente) eingefügt werden. Der gleiche Effekt kann auch durch das Aufgabenformat *Multiple-Choice Quiz* erreicht werden.
- 3. Wenn Lernende bereits aus rezeptiver Perspektive mit learningapps.org umgegangen sind, sollten sie in nächster Instanz bereits früh angeleitet werden, derlei Apps selbst zu gestalten. Das lässt sich bereits sehr gut im Anfangsunterricht einbinden. Lernende bekommen hier also den Auftrag, die Aufgabe im Lehrwerk selbst (inklusive der Lösungen) kreativ in eine App umzugestalten. Hier sollte darauf geachtet werden, dass nicht alle dieselbe App entwerfen. Eine gute Möglichkeit, diese App-Konstruktion zu steuern, ist die Verteilung auf verschiedene Aufgabenformate oder Text(abschnitt)e.

Während die Benutzung von frei verfügbaren Apps auf der Seite **learningapps.org** auch ohne eine Registrierung möglich ist (Lehrkräfte entdecken eine Übung und übermitteln ihren Lernenden lediglich den Link zur Übung), ermöglicht ein eigenes Benutzerkonto, dass neue Apps kreiert, existierende Apps kopiert und angepasst und die eigene Sammlung in einer Ordnerstruktur abgelegt werden kann. Zudem haben Lehrkräfte dann auch die Möglichkeit, sogenannte *collections* einzurichten, die Lernenden erlauben, eigene Apps ohne Login zu gestalten. Lehrkräfte können darüber dann den Lernfortschritt der Lernenden sowie deren selbst gestaltete Apps verfolgen.

Um eine vorgefundene App wie die bereits entworfene (https://learningapps.org/watch?v=prgon4fua25) in den eigenen Apps abzulegen und ggfs. umzugestalten, ändern Sie im Link lediglich das "watch" zu "display" (also https://learningapps.org/display?v=prgon4fua25). Dann haben Sie die Möglichkeit über "create similar app" unten links die App in Kopie auf dem eigenen Konto abzuspeichern und über "edit app" noch weiter anzupassen (vgl. auch Abi Skills Task 3b oben).

Zwei exemplarische Erweiterungen bietet die Arbeit mit zusätzlichen Synonymen:

- 1. Die vorgehaltene Zuordnungsaufgabe oben (https://learningapps.org/watch?v=prgon4fua25) enthält eine fast-finisher Aufgabe, die die Lernenden auffordert, weitere Synonyme zu sammeln. Ein Thesaurus ist ebenfalls verlinkt, der Lernende entlasten und ihnen auch zusätzliches Sprachmaterial anbieten kann. Diese recht offene Vorarbeit bietet während des Lesens die zusätzliche sprachliche Erarbeitungsmöglichkeit, das passendste Synonym für die jeweilige Textpassage zu bestimmen.
- O 2. Je nach Lerngruppe wäre hier auch eine vorher erarbeitete LearningApp wie https://learningapps.org/watch?v=p9yms9s6525 sinnvoll, die im geschlosseneren Format bereits analog zu der oben genutzten einfachen Zuordnungsübung eine Klassifizierung verschiedener Synonyme im Format des group assignment abbildet. Mit Abschluss der Übung stehen somit den Lernenden begrenzt viele mögliche Synonyme direkt zur Verfügung, aus denen dann nach dem Lesen des Textes das beste für die jeweilige Textpassage auszuwählen ist.

Bei jeweiliger Bestimmung des besten Synonyms werden die Lernenden im Sinne der Sprachbewusstheit auf Erklärungsansätze zurückgreifen müssen, die den Kontext, etwaige Konnotationen oder Kollokationen aber auch den Einsatz von Stilmitteln (z.B. Alliterationen) anbelangen.

Texts B – The Troubles

Task 14, COMPREHENSION In groups, research the terms NICRA, Orangemen, UDA, UVF, IRA, ...

Digitale Durchführungsoption: (Collaborative) digital poster presentation

Zu einer gelungenen Präsentation gehört eine visuelle Unterstützung. Die Vorteile digitaler Poster beispielsweise liegen vor allem in deren Multimodalität. So sollten Lernende eindeutig darauf hingewiesen werden, dass die Erwartung an ein digitales Poster vor allem dann erfüllt ist, wenn neben geschriebenem Text auch Bildmaterial, Audios und/oder Videos eingebunden werden.



(Texts B – The Troubles)

Die einfachste Möglichkeit, ohne dass sich die Lernenden in besondere Anwendungen wie beispielsweise das datenschutzkonform verfügbare Tool **Digidesign** (https://ladigitale.dev/digidesign/) oder den als App oder im Browser nutzbaren **Book Creator** (https://bookcreator.com/) einarbeiten müssen, liegt in der Nutzung eines Office-Produktes, wie es beispielsweise **PowerPoint** eines ist.

Da die Lernenden bereits in der Handhabung geübt sind, steht folglich auch nicht die Technik im Vordergrund, sondern die sprachliche und gestalterische Umsetzung, in der z.B. die Leserichtung von Postern, die bereits in der Sek I erarbeitet werden sollte, eingefordert werden kann.

Indem die Lernenden Ihre Produkte dann auf einer digitalen Pinnwand wie z.B. **taskcards.de** hochladen oder sie im **schulinternen Lernmanagementsystem** zur Verfügung stellen, ist dann auch ein digitaler *gallery walk* möglich, bei dem die Lernenden auf den genannten Pinnwänden auch Kommentare zu den jeweiligen Postern hinterlassen können.

Um den Lernenden die Möglichkeit zu geben, ihre jeweiligen Poster des digitalen Galeriegangs von einer Begleitpräsentation im Unterricht zu entkoppeln, stellen die Lernenden die digitalen Poster nicht live vor, sondern ergänzen ihr digitales Poster um die Präsentation selbst. Dies könnte zum einen in Form eines akustischen *walk-through* – ähnlich eines Audioguides in einem Museum – geschehen. In den meisten Office-Produkten ist dafür ein Aufnahme-Knopf gleich oben in der Bedienleiste zu sehen, über den eine Audioaufnahme selbsterklärend erstellt und gespeichert wird. Zum anderen wäre auch eine Präsentation als Video möglich, das – der Einfachheit halber und auch im Sinne der Funktionalität – hier technisch so einfach gehalten werden sollte, wie es geht. Eine ungeschnittene Videoaufnahme per schuleigenem Tablet wäre hier beispielsweise zielführend. Beide Aufnahmemöglichkeiten eröffnen gerade schwächeren Lernenden die Möglichkeit der mehrfachen Wiederholung.

ନନ୍ନ Kollaborative Alternative:

Um Lernenden die Gelegenheit zu geben, sich in den *21st-century skills* zu üben, kann das digitale Poster selbstverständlich auch kollaborativ angelegt werden. Hierbei sollten natürlich die Parameter so abgesteckt werden, dass trotzdem alle Lernenden einen eigenen Audio- oder Videobeitrag leisten müssen. Es geht also wirklich um ein miteinander entwickeltes Präsentationsprodukt und nicht um eine arbeitsteilige Anlage (Kollaboration vs. Kooperation).

Falls die Arbeit an den Postern über den Unterricht hinaus in die Hausaufgabe reichen sollte, wäre die Verwendung kollaborativer Tools wie **Microsoft 365** oder **bookcreator.com** angebracht. Doch auch **schulinterne Lernmanagementsysteme** bieten häufig eine kollaborative Dokumentenerstellung an, die etwaige Datenschutzüberprüfungen anderer Tools hinfällig machen.

Task 16, VISUALS Describe and interpret the mural. Comment on its message.

Erweiterungsaufgabe: Virtual Belfast Mural Tour

Während das Lehrwerk nur ein vereinzeltes *mural* zeigen kann, liefert die Webseite **Virtual Belfast Mural Tour** (https://www.virtualbelfastmuraltour.com/) eine weitaus größere Kollektion. So können hier die verschieden *murals* beispielsweise von verschiedenen Lernenden in ihrer Multiperspektivität präsentiert oder Lernende z.B. arbeitsteilig bei den *Mural Types* explizit zum Reiter *"Loyalist Murals*" und andere zum Reiter *"Republican Murals*" geschickt werden. Da den jeweiligen *murals* auch Kartenmaterial sowie ein interaktives Fenster zu **Google Street View** angezeigt wird, ließe sich anhand der verschiedenen *murals* sogar eine Stadtführung planen, so dass die Lernenden nebenbei auch Belfast noch besser kennenlernen.



(Texts B – The Troubles)

Erweiterungsaufgabe: Al picture generation of a mural

Ähnlich der Generierung eines Bildes zum Gedicht in Advanced texts A – Quarantine Task 4 oben bietet es sich nach den Recherchen verschiedener *murals* an, nun auch mithilfe geeigneter Prompts selbst eines von den Lernenden generieren zu lassen.

Tools wie z.B. **Craiyon (craiyon.com), ChatGPT (chatgpt.com)** oder auch der **Fobizz Image Generator (https://tools.fobizz.com/ai/images/info)** eignen sich aus Datenschutzgründen ggfs. nur für zwei Settings: (i) die Prompts der Lernenden werden im Plenum am Rechner der Lehrkraft eingegeben und dann überarbeitet oder (ii) der Einsatz schuleigener Geräte bietet eine datenschutzkonforme Handhabung für die Lernenden.

Kostenfreie Versionen von Bildgeneratoren ermöglichen häufig lediglich die Erstellung von drei Bildern innerhalb von 24 Stunden. Dies bietet die Herausforderung, die Prompts besonders gut im Vorhinein auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen und ggfs. zu überarbeiten. In der Praxis hat sich gezeigt, dass diese Beschränkung auf drei Eingaben das Unterrichtsgespräch zu der Formulierung der Prompts fast automatisch konstruktiver werden lässt, während Bildgeneratoren, die unzählige Umformulierungen zulassen, eher zu undurchdachten und sprachlich nicht präzisen Prompts einladen.

Sind die Lernenden bereits vertrauter mit derartigen Arbeitsaufträgen, lässt sich über eine gemeinsam gestaltete Pinnwand ein Galeriegang vorbereiten, bei dem die Lernenden einander KI-generierte Bilder präsentieren, wechselseitig interpretieren und kommentieren können.

Bei der Formulierung derartiger Prompts können Webseiten oder Podcasts wie z.B. "*How to write Al art prompts*" (https://letsenhance.io/blog/article/ai-text-prompt-guide/) eine große Hilfe sein. Wie dort geschildert, geraten Bilder dann besonders passend, wenn folgender Struktur eines Prompts entsprochen wird: *subject, action, environment, lighting, mood, composition.*

Task 18, MEDIATION You are helping your exchange partner in Chicago who is desperately ...

Durchführungsoption: Audio recording and (audio) feedback

Da es Lernenden häufig schwerfällt, ihre eigenen Sprechprodukte – ob monologisch oder dialogisch – zu reflektieren, bietet sich hier die Möglichkeit einer digitalen Audioaufnahme an (vgl. **21st century skills: Active listening Task 2b**). Im Stil einer Sprachnachricht eröffnet diese die Möglichkeit, den sonst so flüchtigen Monolog einzufangen und im Nachgang noch einmal zu rezipieren und reflektieren. Von der Aufnahme ausgehend können die Lernenden dann (gemeinsam) evaluieren, inwiefern die notwendigen Informationen (*i. How Catholics were discriminated against in Northern Ireland, ii. What happened on that day, iii. What is said about the role and actions of the British Army und iv. How people reacted to the army deployment*) bereits eingebunden wurden. Natürlich erlaubt die Aufnahme auch, noch einmal genauer auf die Sprache zu fokussieren, so dass sowohl der Kriterienkatalog zur Mediation (z.B. in Bezug auf die Rollenübernahme) oder auch zum Sprechen (z.B. im Bereich der inhaltlich argumentativen Bewältigung) gezielt selbst oder durch einen anderen Lernenden fokussiert werden kann.

Je nach Lerngruppe bedarf es nicht nur einer Überarbeitungsphase, so dass die Lernenden sich von Aufnahme zu Aufnahme dem Ziel immer weiter annähern. In der Praxis zeigt sich, dass gerade zurückhaltende Lernende stark von derartigen Audioaufnahmen profitieren.



Advanced texts B - Milkman

Task 4, CREATIVE TASK In pairs, find original photos from the time of the Troubles in Northern ...

Durchführungsoption: (Collaborative) digital dust jacket presentation

Die Gestaltung der Buchumschläge kann als Ausgangspunkt genutzt werden, die Lernenden auf Präsentationen in der Arbeitswelt vorzubereiten. So würde zu der Gestaltung (ähnlich des digitalen Posters in **Texts B – The Troubles Task 14**) selbstverständlich auch eine Präsentation gehören, die den eigenen Buchumschlag nicht nur vorstellt, sondern die Zuhörerschaft auch von dessen Passung überzeugen soll.

Texts C – North and South: A shared future?

Task 2, CREATIVE TASK Using one of the two pictures as a starting point, write an editorial from ...

Digitale Durchführungsoption: Digital tools in the writing process

Nachdem der gesamte Schreibprozess bereits am Beispiel von einem *diary entry* gemeinsam mit den Lernenden durchlaufen wurde (siehe **Texts B – Eveline Task 6**), sollte dieser Prozess auf andere Schreibprodukte übertragen werden (hier: *editorial*). In diesem Sinne sollen die Lernenden individuell (oder in Kleingruppen) folgende Schritte durchlaufen, die je nach Lerngruppe angeleiteter und mit Zwischensicherungen versehen sein können:

- 1) inhaltliche wie auch sprachliche und strukturelle Vorstrukturierung, beispielsweise in einer Mindmap
- 2) first draft in einem Etherpad
- 3) Phase des peer-reviewing im Etherpad, das unterschiedlich häufig durchlaufen werden kann
- 4) Überarbeitung im Etherpad
- 5) editing inklusive des Einbezugs von KI-Korrektur- und -Feedbacktools
- 6) schlussendliche Überarbeitung
- 7) Reflexion des Überarbeitungsprozesses inklusive Identifikation individueller Schwierigkeiten und anvisierter Lösungsoptionen
- O Eine Differenzierung sollte je nachdem ob die Lernenden bereits mit *editorials* vertraut sind, ergriffen werden. Lassen Sie sie dafür im Sinne des generischen Schreibens erst einmal andere *editorials* online recherchieren, aus denen Sie dann gemeinsam mit den Lernenden die strukturellen wir sprachlichen Muster dieser Textsorte ableiten oder aber die Kenntnisse darüber wieder reaktivieren. Falls die Lernenden lediglich ein *Scaffolding* benötigen, bietet dies **Topic 3 The UK**, **Abi skills** ab Step 3 *Writing a comment or an editorial*.
- O Als weitere differenzierende Vorentlastung für schwächere Lernende, bietet es sich hier an, inhaltliche Argumente auch durch KI generieren zu lassen. Es ist selbstredend, dass die Lernenden die Argumente nicht ungeprüft übernehmen dürfen, doch kann ein Textgenerator auch Argumente vorhalten, die aufgrund der Struktur dieses Kapitels den Lernenden beispielsweise noch fremd sind.

Da derzeit keine datenschutzkonformen Möglichkeiten für Lernende zur Verfügung stehen, gibt es genau wie bei den Bildgeneratoren (vgl. Advanced texts A – Quarantine Task 4 oder Advanced texts B – The Troubles Task 16) zwei Möglichkeiten der Nutzung: (i) das sogenannte Prompting läuft bei Textgeneratoren, die einen Login verlangen (z.B. wie ChatGPT, chatgpt.com), über das Lehrergerät, oder (ii) die Lernenden arbeiten an schuleigenen Geräten mit Textgeneratoren wie z.B. ToolBaz (https://toolbaz.com/writer/ai-textgenerator), die keinen Login erfordern. In jedem Fall ist es wichtig darauf zu achten, dass keine personenbezogenen Daten eingegeben werden.



Texts C - Windenergie und grüner Wasserstoff aus Irland

Task 3, MEDIATION Together with your twin school in Ireland, your school is doing a project on ...

Digitale Durchführungsoption: Digital tools geared at differentiation

Im Folgenden werden drei Differenzierungsmöglichkeiten vorgestellt, die schwächere Lernende zum einen unterstützen, und starke Lernende zum anderen herausfordern:

O Um schwächeren Lernenden neben den Skills-Seiten zu "Working with charts" (S26) das nötige Scaffolding zur Verfügung zu stellen, die erforderliche Mediation sprachlich korrekt zu gestalten, sollten sich die Lernenden im Vorfeld mit themenrelevantem Wortschatz auseinandersetzen.

Die Webseite **Wind Energy Ireland (https://windenergyireland.com/about-wind/the-basics/offshore-wind)** hält Text- und Videomaterial vor, mit dem sie Verbraucher über die Windparks sowie die Gewinnung von Energie aus eben diesen informieren. Gut gelungen sind auch die verschiedenen Podcasts der Seite, die unter anderem auch zum Thema Windenergie zum Streamen wie auch als Download zur Verfügung stehen (https://windenergyireland.com/about-wind/audio/focus-on-renewables).

Die Webseite der **Gas Networks Ireland** zum Thema Wasserstoff (https://www.gasnetworks.ie/renewable/hydrogen/) liefert beispielsweise die wichtigsten für Verbraucher formulierten Informationen. Zudem bieten sie auch Videos zu dem Themenkomplex an (vgl. z.B. https://www.yout-ube.com/watch?v=-j59fSrFL7k).

 Doch auch starke Lernende profitieren sprachlich von einem Text zu dem geforderten Thema. So bietet der Artikel "Prospective roles for green hydrogen as part of Ireland's decarbonisation strategy" von K. Martins und J.G. Carton aus der Zeitschrift *Results in Engineering* (https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2590123023001573#sec4) Lernenden eine wissenschaftliche Perspektive auf das Thema und unterfüttert ein eher akademisches Register mit Wortschatz dort, wo er fehlt.

 Um die starken Lernenden noch weiter herauszufordern, könnten ihnen zusätzlich zu den beiden Ausgangstexten noch weitere Texte zur Verfügung gestellt werden. Dies schraubt vor allem den Anspruch an das Filtern relevanter Informationen und die Umstrukturierung der Ausgangstexte hoch. Ein Beispiel für Zusatzmaterial könnte die Statistik "*Share of energy from renewable sources, 2023 (%)*" (https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/images/d/d9/Figure_1-Share_of_energy_from_renewable_sources%2C_2023_%28%25%29.png) sein. Auch statistische Daten der Webseite der Central Statistics Office lassen sich zum Thema Energie(gewinnung) (https://www.cso.ie/en/releasesandpublications/ep/p-eii/environmentalindicatorsireland2022/energy/) einbinden.

Texts C – People like Paul Mescal have made speaking Irish 'cool'

Task 8, LANGUAGE Find and watch videos on Irish English pronunciation or with Irish English ...

Digitale Durchführungsoption: Working with the International Dialects of English Archive (IDEA)

Falls Sie nicht bereits in **Texts A – Translations – what's in a name? Task 2b** oben die Chance genutzt haben, bietet sich hier die gezielte Arbeit mit dem *International Dialects of English Archive* (*IDEA*) an, das sich kostenfrei und ohne Anmeldung nutzen lässt.



(Texts C – People like Paul Mescal have made speaking Irish 'cool')

Digitale Ergänzungsoption: Learning how to say your name in Irish

Nachdem sich die Lernenden im Laufe dieser Einheit stark mit irischem Englisch auseinandergesetzt haben, bietet sich der Blick über den Tellerrand an, der den Lernenden eine kurze Einführung ins Irische bietet. Um den eigenen Namen und vielleicht auch eine Begrüßung auf Irisch erlernen zu lassen, lassen Sie Ihre Lernenden dafür eine kurze Internetrecherche als Hausaufgabe betreiben. Erklärvideos wie "*Irish Lesson*" (https://www.yout-ube.com/watch?v=sw5EKb6pLg4) bieten hierfür einen seichten Einstieg.

Advanced texts C – Ireland today owes much to the English language

Task 3, EVALUATION Discuss whether the author's opinion can be justified against the backdrop ...

Digitale Durchführungsoption: Digital tools in the writing process

Nachdem der Schreibprozess bereits von zwei Beispielen (siehe auch **Texts B – Eveline Task 6** und **Texts C – North and South: A shared future? Task 2**) mit den Lernenden durchlaufen wurde, wird er hier auf ein weiteres Schreibprodukt übertragen (hier: *discussion*). In diesem Sinne sollen die Lernenden individuell (oder in Kleingruppen) folgende Schritte durchlaufen, die je nach Lerngruppe angeleiteter und mit Zwischensicherungen versehen sein können:

- 1) inhaltliche wie auch sprachliche und strukturelle Vorstrukturierung, beispielsweise in einer Mindmap
- 2) first draft in einem Etherpad
- 3) Phase des peer-reviewing im Etherpad, das unterschiedlich häufig durchlaufen werden kann
- 4) Überarbeitung im Etherpad
- 5) editing inklusive des Einbezugs von KI-Korrektur- und -Feedbacktools
- 6) schlussendliche Überarbeitung
- 7) Reflexion des Überarbeitungsprozesses inklusive Identifikation individueller Schwierigkeiten und anvisierter Lösungsoptionen

Wie bereits in **Texts C – North and South: A shared future? Task 2** eignet sich auch hier der Einsatz von Künstlicher Intelligenz für die Differenzierung. Um sich für weitere Argumente inspirieren zu lassen, die die eigene Meinung zur Aussage *"Ireland today owes much to the English language*" untermauern aber auch jene, die dieser entgegenstehen, lassen sich Textgeneratoren einsetzen. Durch sinnvoll und zielgerichtet formulierte Prompts bieten Textgeneratoren nach der eigenen Meinungsbildung und der in der Aufgabe angeleiteten Recherche mögliche weitere Argumente, die die Perspektive der Lernenden ggfs. noch einmal aufrütteln bzw. sogar umstimmen. Eine derartige Sammlung von Argumenten erlaubt dann die gezielte individuelle Gewichtung, die zeitgleich die diskursive Vorstrukturierung für den sich anschließenden Schreibprozess in für und wider bietet.

Da derzeit keine datenschutzkonformen Möglichkeiten für Lernende zur Verfügung stehen, gibt es genau wie bei den Bildgeneratoren zwei Möglichkeiten der Nutzung: (i) das sogenannte Prompting läuft bei Textgeneratoren, die einen Login verlangen (z.B. wie **ChatGPT** (**chatgpt.com**)), über das Lehrergerät, oder (ii) die Lernenden arbeiten an schuleigenen Geräten mit Textgeneratoren wie z.B. **ToolBaz** (https://toolbaz.com/writer/ai-text-generator), die keinen Login erfordern. In iedem Fall ist es wichtig darauf

(https://toolbaz.com/writer/ai-text-generator), die keinen Login erfordern. In jedem Fall ist es wichtig darauf zu achten, dass keine personenbezogenen Daten eingegeben werden.

